

## Vorwort zur 2. Auflage

Die therapeutischen Optionen bei Erkrankungen des Fußes haben seit der Erstauflage dieses Manuals beträchtlich zugenommen. Die fortschreitende Subspezialisierung in der Orthopädie lässt in Zukunft vielleicht sogar einen Spezialisten für Vorfuß- und einen für Rückfußchirurgie erwarten. Das weite Spektrum von empfohlenen Prozeduren findet sich in Lehrbüchern, Handouts und Journalen: Was hat sich bewährt, wo betritt die Fußchirurgie Neuland? Im vorliegenden Manual wird – vielleicht zum letzten Mal – das große Gebiet der operativen Fußorthopädie vom Oberen Sprunggelenk bis zum Zehennagel in einem Band dargestellt. Altbewährtes und Neuerungen haben dabei gleichermaßen Eingang gefunden und das Volumen vermehrt.

Die bereits in der ersten Auflage realisierte stufenweise Abfolge der oftmals komplexen Operationsverfahren in strategisch relevante Schritte ist der für OP-Atlanten bewährte Standard. Dieses Konzept mit der parallelen Darstellung in Text und Bild wurde konsequent weiterverfolgt mit Zunahme des Buchumfangs.

Eine OP-Anleitung auf der Höhe der Zeit lässt sich in Einzelautorenschaft nicht mehr realisieren. Durch die erweiterte Autorenschaft konnte das gesamte Spektrum der Fußchirurgie unter den Kriterien der Praktikabilität und der Evidenzlage bearbeitet werden. Die in unseren Augen Erfolg versprechenden Verfahren haben Eingang in die zweite Auflage der „Operativen Fußorthopädie“ gefunden.

Auf arthroskopische und minimalinvasive Techniken wurde – noch – nicht eingegangen, da sie trotz zunehmender Aktualität den Rahmen des Buches sprengen würden. Das Management von akuten Fußverletzungen weist einen anderen Bezug zum Fuß auf als die klassische Fußorthopädie. Es wird daher nicht berücksichtigt, wohl aber die Therapie posttraumatischer Zustände. Da ein OP-Manual Verfahren zur Umsetzung in die Praxis empfiehlt, sind auch forensische Überlegungen am Platz.

Fußorthopäden bzw. -chirurgen sind Mitglieder der „Orthopaedic Society“ mit einer weltweiten Vernetzung der Gesellschaften und einem internationalen Austausch von Erfahrungen. Das wird auch bei

unserer Autorenschaft sichtbar. Der von den drei Autoren erarbeitete Konsens musste grundsätzlich den Ansprüchen an eine exzellente Fußchirurgie gerecht werden. Im Sechsaugenprinzip wurden die Praktikabilität und Sicherheit der Operationsanleitungen immer wieder überprüft.

Was findet sich nicht im Manual? Es sind dies operative Eingriffe für den „face lift“ des Fußes oder beim „Cinderellasyndrom“. In diesem Zusammenhang sei auf das Vorwort zur ersten Auflage verwiesen, das die lebenslange Partnerschaft von Fuß und Schuh herausstellt.

Im Manual sind Operationen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade an Fuß und Sprunggelenk dargestellt. Für den Fußorthopäden, der am Anfang seiner Karriere steht, wird eine gewisse Beschränkung in der Auswahl der Verfahren empfohlen. „Begin with a winner“ – dann wird auch in Zukunft Patientenzufriedenheit in der Sprechstunde dominieren.

**Peter Engelhardt**  
**Axel Wanivenhaus**  
**Reinhard Schuh**

Olten und Wien im Sommer 2017

Orthopädische Fußchirurgie

Manual für Klinik und Praxis

Engelhardt, P.; Schuh, R.; Wanivenhaus, A.

2018, XII, 169 S. 263 Abb., 247 Abb. in Farbe.,

Hardcover

ISBN: 978-3-642-44992-5